

1. STRATEGIE. Nachhaltiges Wirtschaften heißt strategisch handeln, in Führung gehen und heißt Integration in die Unternehmensprozesse.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Implementierung des Nachhaltigkeitsgedanken im Unternehmen	<p>Schulung eines Mitarbeiters zum Nachhaltigkeitsberater (GCB) und Benennung zum Nachhaltigkeitsbeauftragten</p> <p>Einbindung aller Unternehmensbereiche im Rahmen einer Befragung und eines Nachhaltigkeitsworkshops</p>	<p>Ansprechpartner für interne und externe Belange</p> <p>In 2014 sind Befragungen in allen Unternehmensbereichen und ein Workshop geplant!</p>		
Kommunikation des Nachhaltigkeitsgedanken	<p>Implementierung und Darstellung des Themas auf der Internetseite des Unternehmens / Social Media / Newsletter</p> <p>Periodische Information aller Mitarbeiter</p>	Identifikation mit dem Thema Nachhaltigkeit		www.cc-bs.com/Nachhaltigkeit

+

2. Nachhaltigkeit wird vor allem als CHANCE verstanden; zur Lösung von Auswirkungen unternehmerischen Handelns in der Zukunft und zum Nutzen aller.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Nachhaltigkeit als Chance für das Unternehmen	Wettbewerbsvorteile sichern Reduzierung des Energiebedarfs und damit der Energiekosten Vermeidung von unnötigem Rohstoffverbrauch Stärkung des Umweltbewusstseins	Siehe Ressourcen und Energie		

+

3. Der ‚nachhaltige Unternehmer‘ erfüllt seine Verantwortung in der Region zur Steigerung des GEMEINWOHLS

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Beschaffung	Beauftragung von regionalen / örtlichen Lieferanten und Dienstleistern → zur wirtschaftlichen Stärkung der Region → Reduzierung des CO ₂ -Ausstoß → Prinzip der „Kurzen Wege“ Zusammenarbeit mit Lieferanten, die sich nachhaltig engagieren. Bestellungen / Einkäufe (Büromaterial / Reinigungsmittel etc.) werden gesammelt und zu einem festgelegten Zeitpunkt bestellt.	Umsetzung bei der Beauftragung von Technikdienstleistern, Reinigungsunternehmen, Werbeagenturen, Druckereien, etc.		
Catering / Gastronomie	Sensibilisierung der Gastronomiepartner: → Regionales Getränke- und Speiseangebot im Gastronomiebereich → Verwendung von Glas / Porzellangeschirr (kein Einweggeschirr)	Verwendung von regionaler & frischer Ware – speziell Schönbuch / Heckengäu		
Kooperationen	Zusammenschluss der großen Kongresshäuser in der Region zur „Kongress Allianz Region Stuttgart“	Austausch / Regelmäßige Treffen		
Soziales Engagement / Beitrag für die Region	Aktivitäten von örtlichen Vereinen und Organisationen werden unterstützt und gefördert	Regelmäßig wiederkehrende Vereinsveranstaltungen		

+

<p>Kultur-Abonnement gemeinsam mit Leonberg (<i>noch bis Ende Mai 2014</i>) - Erfüllung der Kulturaufträge der Städte Böblingen / Sindelfingen</p>	<p>Spende von ausgedientem IT-Equipment an das ejw (Evang. Jugendwerk der Gesamtkirchengemeinde Böblingen) zu Gunsten des Projekts "Feste Burg". Die gespendeten Geräte werden in Kooperation mit einem örtlichen Entsorgungsbetrieb aufbereitet und die erzielten Erlöse für das Projekt „Renovierung Feste Burg“ verwendet.</p>				
--	---	--	--	--	--

4. ÖKONOMIE in Ausgewogenheit mit Ökologie und sozialen Aspekten sind gleichberechtigte Anliegen für eine langfristige Stabilität des Unternehmens.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Vertragspartner	Aufbau und Erhalt stabiler und langfristiger Geschäfts- und Kundenbeziehungen	Externe Befragung (siehe Selbstverpflichtung)		
Unternehmensstabilität	Arbeitsplätze sichern und erhalten	Erschließung neuer Geschäftsfelder Sicherung der Einnahmen u.a. durch Vertriebsmaßnahmen		
Finanzen	Bank-Konten unter anderem bei Kreditinstituten die sich sozial, kulturell und ökologisch engagieren	Jährlicher Bericht wird geprüft, ob unser Anspruch erfüllt wird		

5. Verantwortlicher Umgang mit RESSOURCEN UND ENERGIE heißt 1. vermeiden, 2. vermindern und 3. regenerierbar ersetzen.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Recycling	<p>Konsequente Mülltrennung in den Locations und den Büroräumlichkeiten</p> <p>Fachgerechte Entsorgung von Sondermüll</p>	<p>Trennung in Verpackung, Papier, Reststoffe</p> <p>Organisation so gestaltet, dass auch Fremde (Mieter / Dienstleister) das Prinzip verstehen</p>		
Druckerzeugnisse	<p>Verringerung der Druckerzeugnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> → Angebote werden aussch. digital verschickt → Standarddruckeinstellungen (schwarz / weiß; Duplex-Druck) → Verwendung von Fehldrucken als Schmierpapier → Reduzierung bei der Produktion von Broschüren / Flyern / Plakaten → Einführung eines digitalen Dokumentenmanagements → Einsatz von Tablets 	<p>Senkung des Papier- und Tonerverbrauchs</p> <p>Reduzierung von Print im Verwaltungsbereich</p> <p>Pressespiegel und Bildarchiv sind bereits komplett digitalisiert</p> <p>Slogan „<i>Think before print</i>“ in der E-Mail Signatur</p>		
Kurze Wege	<p>An unseren Veranstaltungsstätten stehen keine direkten Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Fahrten zwischen Hotel und Veranstaltungsstätte sollen deshalb möglichst kurz sein bzw. ganz vermieden werden.</p>	<p>Durch vereinbarte Sonderkonditionen haben die Veranstalter / Besucher die Möglichkeit in zahlreichen Hotels im näheren Umkreis</p>		

		zu übernachten. Durch die Lage im Stadtzentrum sind viele der Unterkünfte fußläufig erreichbar.		
Mobilität / Verkehrsanbindung	<p>Kunden werden frühzeitig auf die versch. Anreisemöglichkeiten hingewiesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Öffentlicher Nahverkehr fußläufig erreichbar → Flughafen Stuttgart befindet sich in unmittelbarer Nähe → direkte Anbindung an die Autobahn <p>Fahrgemeinschaften bei Dienstreisen</p>	<p>Neue Anfahrtsbeschreibungen und direkte Verlinkungen (bspw. Deutsche Bahn, Flughafen, ÖPNV) auf der Homepage</p> <p>Bei Großveranstaltungen ist das ÖPNV-Ticket in der Regel obligatorisch.</p>		<p>http://www.cc-bs.com/Lde/start/Service+Info/Anfahrt.html</p>
Energie / Verbrauch	<p>Energetische Untersuchung einer Halle wurde in Auftrag gegeben und durch einen unabhängigen Gutachter durchgeführt. Prüfung der daraus resultierenden Erkenntnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fortsetzung der kontinuierlichen Umrüstung auf LED-Lampen und Energiesparende Güter → Dringend erforderlicher Austausch der Glasflächen im Foyer der Stadthalle 	<p>Fertigstellung des Berichts Ende März 2014</p> <p>Beschattung bleibt über die Wintermonate generell ausgeschaltet → Nutzung der Sonnenwärme</p> <p>Umrüstung der Handtuchspender in den Toilettenanlagen (Sensoren für sparsamen Papierverbrauch)</p>		

		<p>Umbau der Spülanlagen (Einsatz von Wasser- spartasten bei den Toilettenspülungen) beim Umbau 2014 geplant</p> <p>Abschaffung der alten Getränkeautomaten</p> <p>Installation von Bewegungsmeldern in einem Bürotrakt</p> <p>Hinweise an alle Mitarbeiter zum Energiesparen</p> <p>Einstieg in ein Investitionskonzept</p>			
--	--	--	--	--	--

6. Verantwortlicher Der ‚nachhaltige Arbeitgeber‘ erfüllt eine anspruchsvolle SOZIALKOMPETENZ gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, steigert deren Qualifikation und sichert die Beschäftigung.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Arbeitszeitkonto	Jahresarbeitszeitkonto / Gleitzeitregelungen im Unternehmen; Altersteilzeitregelungen			
Qualifizierung	Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung; Qualifizierung aller Mitarbeiter	Fortbildungen im Vertrieb; Messe- und Ausstellungsbesuche; Seminar „Stil und Etikette“; Fachzeitungen; E-Paper		
Bildung	Ausbildungsbetrieb in versch. Bereichen: → Bachelor of Arts im Bereich Messe-, Kongress- und Eventmanagement → Veranstaltungstechniker/In (IHK) → Verkaufstechniker/In (IHK) → Aufnahme von Bogy-Praktikanten	9 Auszubildende / Studenten / Praktikanten im Jahr 2013		
Verantwortung	Ergreifen von Maßnahmen zur Verringerung von Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz	Reduzierung und Verzicht von aggressiven bzw. chemischen Stoffen (vor allem bei Reinigungsmitteln) zum Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt		

7. Aus RESPEKT vor den Menschen setzt sich der ‚nachhaltige Unternehmer‘ für die Einhaltung der Menschenrechte ein und richtet sich gegen jede Form von Diskriminierung und Korruption.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Frauenquote	Frauenquote von 42% im gesamten Unternehmen Frauenquote von 70% in der Geschäftsleitung	21 weibliche festangestellte Mitarbeiterinnen		
Barrierefreiheit	Locations sind Barrierefrei	Behinderten-WCs; Aufzüge; breite Türen; spezielle Rampen; Sitzgruppen in den Foyers speziell für ältere Menschen		
Anti-Diskriminierung	Mitarbeiter bzw. künftige Mitarbeiter werden nicht diskriminiert aufgrund von: → Geschlecht → Ethnischer Zugehörigkeit → Sexueller Ausrichtung → Behinderung			

8. OFFENHEIT ist eine Einstellung. Transparenz der Maßnahmen für Nachhaltigkeit ist die Konsequenz.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Fairpflichtet	Unterzeichnung und Umsetzung des Nachhaltigkeitskodex der Veranstaltungswirtschaft „fairpflichtet“	Siehe im Bericht bzw. in der Dokumentation des Fortschritts durch den Fortschrittsbericht		http://www.cc-bs.com/,Lde/start/Service+Info/Nachhaltigkeit.html www.fairpflichtet.de
Öffentlichkeitsarbeit	Darstellung des Nachhaltigkeitsgedanken und Transport der Philosophie nach außen → Homepage → E-Mail Signatur → Pressemitteilungen			http://www.cc-bs.com/,Lde/start/Service+Info/Nachhaltigkeit.html

9. Die freiwillige SELBSTVERPFLICHTUNG zur Nachhaltigkeit ist eine Pflicht an sich selbst, die zum Anspruch der Gesellschaft wird.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
ECOfit	Teilnahme der damaligen CCB (CongressCentrum Böblingen) am Förderprogramm ECOfit	Auszeichnung / Zertifizierung 2007 / 2008		ECOfit Zertifikat
Kundenbefragungen	Externe Qualitätsmessung	Regelmäßige Umfragen / Auswertungen bezüglich der Kundenzufriedenheit mit der Location, dem Umfeld, den Mitarbeitern etc.		

10. Der ‚nachhaltige Unternehmer‘ setzt ANREIZE zum Umdenken und Handeln, um Mitarbeiter und Marktpartner in einen ständigen Verbesserungsprozess der Nachhaltigkeit einzubeziehen.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Einbindung von Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern	Einbindung von Ökologie und Nachhaltigkeit in das Qualitätsmanagements	Entsprechende Maßnahmen in 2014 geplant		

+

Erläuterungen zum Fortschrittsbericht

Aller Anfang ist schwer. Dieses Sprichwort können wir so absolut nicht bestätigen. Manches war sogar sehr leicht und einfach, z.B. die Müllbehälter so zu kennzeichnen, dass nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch Dienstleister wissen, was wohin hingehört. Anderes ist mit Investitionen verbunden, da müssen wir planen und sind auf Genehmigungen und fremde Gelder angewiesen z.B. beim Ersatz von Geräten in der Gastronomie, aber auch in der Veranstaltungstechnik. Unsere Dienstleister und Lieferanten müssen unsere Bemühungen zur Nachhaltigkeit unterstützen, das setzt Veränderungswille und -vermögen voraus, wir ziehen hier am gleichen Strang. Insgesamt ist das ein fortwährender Prozess, der das Unternehmen in Bewegung hält. Unsere Bemühungen richten sich also nicht mehr nur auf einmalige und emotionale erlebbare Events, sondern auch auf nachhaltige und faire Veranstaltungen.

Firmierung	Berichtszeitraum	Datum
Congress Center Böblingen / Sindelfingen GmbH Schillerstr. 23 71065 Sindelfingen	April 2013 - April 2014	17.04.2014

Verantwortliche Person	E-Mailadresse	Telefonnummer
Georg Sommer (Geschäftsführer)	sommer@cc-bs.com	07031-4911-0
Sonja Neuschwander (Marketing)	neuschwander@cc-bs.com	07031-4911-321